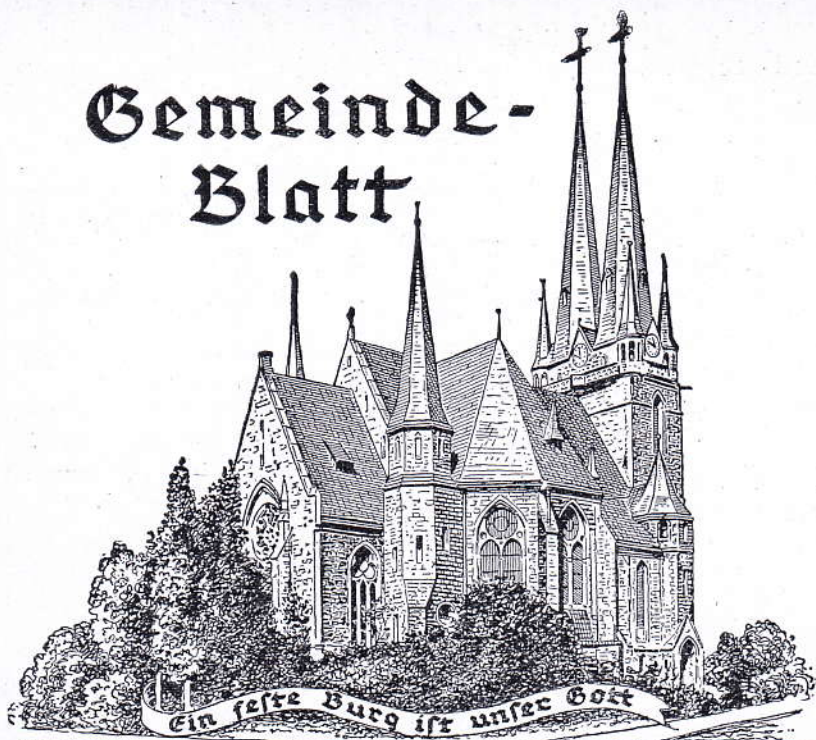


Gemeinde- Blatt



Lutherkirche zu Hannover

16. Jahrgang

7. Mai 1939

Nr. 9/10

Füll alles, was nach dir sich heist,
mit deinem starken Jesusgeist.
Wir sind, ob dir auch zugelobt,
in deinem Dienst so unerprobt.

Wir fragen deines Namens Ehr'
und irren weit von dir umher,
von deinem Herzen weltenfern,
du gottentblühter Wunderstern.

Dein Zorn um Wahrheit geh' herfür,
zerbrich du unsers Herzens Tür,
zerblase Lauheit, Furcht und Tand,
leg' auf die Lüge deine Hand!

So steh zu uns in aller Not,
in Glück und Unglück, Nacht und Tod,
in aller Winterstürme Wehn
und allem Osterauferstehn.

Gustav Schüler.

Unser heimlicher Begleiter.

Matth. 28, 20: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“

„Früh am Morgen Jesus gehet
und vor allen Türen stehet,
klopfet an, wo man geflehet:
Komm', Herr Jesu, unser Gast!“

Damit hebt es an Morgen um Morgen, Tag um Tag: Der Auf-
erstandene klopft an, begehrt Einlaß in unsere Häuser, in unsere Herzen.
Köstlich die Zusicherung, die er selbst uns gibt: Er ist bei uns alle Tage!
Ein Gang durch unser Gesangbuch zeigt uns, welch' ein Segen und
welch' eine Freude in seiner Begleitung für uns liegt.

Es ist helle, lichte Frühlingszeit. Keine Menschenseele bleibt un-
berührt vom Sonnenschein, vom Grünen und Blüten um uns her.
Jesus vertieft die Freude, Jesus wandelt die Stimmung in Gewißheit,
Gefühl in Vertrauen. In seiner Begleitung öffnen sich unsere Augen
für Gottes Schöpfermacht und -liebe: „Wie lieblich ist der Maien aus
lauter Gottesgüt!“ Unser Herz jubelt auf: „Ich singe mit, wenn alles
singt, und lasse, was dem Höchsten klingt, aus meinem Herzen rinnen.“

Wir gehen an unsere Arbeit; unser heimlicher Begleiter geht mit.
Vielleicht ist es schwere Arbeit, vielleicht wartet saure Mühe auf uns.
Aber: „In Gottes Namen fang ich an, was mir zu tun gebühret; mit
Gott wird alles wohlgetan und glücklich ausgeführt.“ — Wir segnen
uns mit ihm an den Tisch, und Gottes Gaben wandeln sich in Segen
für uns: „Wir danken dir, Herr Jesu Christ, daß du unser Gast ge-
wesen bist. Bleib' du bei uns, so hat's nicht Noth, du bist das rechte
Lebensbrot!“ Vielleicht richtet er im Laufe des Tages die Frage auch
an uns: „Habt ihr je Mangel gehabt?“; müssen wir nicht mit den
Jüngern antworten: „Herr, nie keinen?“

Gewiß, unser Weg ist nicht immer eben und leicht, auch nicht in
unseres Heilands Begleitung. Übel ist Übel und soll auch von uns als
Übel gefühlt und erlitten werden. Aber sieh' unseres heimlichen Begleiters
tragende und segnende Hand! Ein Blick auf Jesus gibt Ruhe und Sicher-
heit: „Hab' ich das Haupt zum Freunde und bin geliebt bei Gott, was
kann mir tun der Feinde und Widersacher Noth?“ In seiner Nähe
hält sich Dunkelheit und Nebel nicht lange, auch nicht in unseren Herzen
und auf unseren Wegen: „Wenn wir dich haben, kann uns nicht schaden
Teufel, Welt, Sünd' oder Tod.“

Es wird Abend, jeden Tag und auch einmal in unserem Leben.
Aber auch wir flehen nicht umsonst; „Herr bleibe bei uns; denn es will
Abend werden und der Tag hat sich geneigt!“ Er ist bei uns alle Tage
bis an unser, ja bis an der Welt Ende. Sein Friede wird unser Friede,
seine Freude unsere Freude: „O Ewigkeit so schöne, mein Herz an dich
gewöhne! Mein Heim ist nicht in dieser Zeit.“

Lies weiter in der Stille deiner Stube in deinem Gesangbuche!
Ich bin gewiß: immer froher wirst du werden deines heimlichen Begleiters

„Seit daß er erstanden ist,
so lob'n wir den Vater Jesu Christ. Halleluja!“

26.

Monatspruch für Mai.

Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz
und gib mir einen neuen gewissen Geist. Psalm 51, 12.

Bibellese.

Kantate / Die singende Gemeinde

Der Spruch der Woche: Singet dem Herrn ein neues Lied, denn Er tut Wunder. Ps. 98, 1.

Das Lied der Woche: Nun freut euch, liebe Christen gmein, Ges. 262.

Sonntag, 7. Mai: Epistel Jak. 1, 16–21 Neugezeugt durch das Wort der Wahrheit; Evangelium Joh. 16, 5–15 Der hl. Geist leitet in alle Wahrheit; abends Ps. 98 Gott die Ehre.

Wochenlesung:

Mo.: Eph. 5, 8–14 Altes Christliches Lied

Di.: Joh. 6, 60–69 Freudiges Bekenntnis

Mi.: Kol. 3, 16–24 „Neues Lied“ verbindet

Do.: Matth. 21, 12–17 Gottes Lob aus Kindermund

Fr.: 1. Kor. 2, 6–10 Unausprechl. Herrlichkeit

So.: Offb. 4, 2–11 Schöpfung singt Gottes Lob

Fortlaufende Lesung:

Ps. 118, 1–9 Danket dem Herrn!

Ps. 118, 10–18 Held im Streite

Ps. 118, 19–29 Dank und Bitte

Ps. 51, 1–11 Sei mir gnädig

Ps. 51, 12–21 Bitte um Heiligung

Ps. 63 Näher zu Gott

Rogate / Die betende Kirche

Der Spruch der Woche: Wenn Ich erhöhet werde von der Erde, so will Ich sie alle zu Mir ziehen. Joh. 12, 32.

Das Lied der Woche: Vater unser im Himmelreich, Ges. 377.

Sonntag, 14. Mai: Epistel Jak. 1, 22–27 Hörer und Täter; Evangelium Joh. 16, 23b–33 Gebet im Namen Jesu; abends Ps. 42 Harre auf Gott

Wochenlesung:

Mo.: Mc. 11, 22–26 Wahres und reines Gebet

Di.: Jak. 5, 13–20 Zur Fürbitte berufen

Mi.: 1. Tim. 2, 1–8 Echte Gemeinde übt Fürbitte

Do.: Apg. 1, 1–11 Christi Himmelfahrt

Fr.: Kol. 3, 1–10 Aufwärts die Herzen

So.: Eph. 1, 15–23. Unter Christus Fülle d. Kraft

Fortlaufende Lesung:

Eph. 1, 1–3 Geistlicher Segen

Eph. 1, 4–10 Kinder Gottes

Eph. 1, 11–14 Erben der Herrlichkeit

Ps. 2 Gott herrscht

Eph. 1, 15–23 Wachsen in Erkenntnis

Eph. 2, 1–7 Ins Leben aus dem Tod

Graudi / Die wartende Gemeinde

Der Spruch der Woche: Wir sehen jetzt durch einem Spiegel in einem dunklen Wort; dann aber von Angesicht zu Angesicht. 1. Kor. 13, 12.

Das Lied der Woche: Wär Gott nicht mit uns diese Zeit, Ges. 167;

Sonntag, 21. Mai: Epistel 1. Petr. 4, 8–11 Bereitschaft; Evangelium Joh. 15, 26–16, 4 Heiliger Geist und Weltgeist; abends Eph. 2, 8–10 Aus Gnaden

Wochenlesung:

Mo.: Jerem. 29, 11–14a Suchen und Finden

Di.: Joh. 15, 1–8 Nichts ohne Christus

Mi.: 1. Joh. 2, 24–19 Bleiben an Christus

Do.: Joh. 7, 33–39 Glaube lebendiger Quell

Fr.: Hebr. 11, 32–40 Kraft der Verheißung

So.: Jes. 41, 17–18. 20 Gott schafft Leben

Fortlaufende Lesung:

Eph. 2, 11–16 Durch Christus eins

Eph. 2, 17–20 Zugang zum Vater

Eph. 3, 1–6 Die Heiden Miterben

Eph. 3, 7–13 Offenbares Geheimnis

Eph. 3, 14–19 Innerlich stark

Eph. 3, 20–21 Ehre sei Gott

Christentum und Christenheit,
wer diese schnitt zu einem Kleid
in gleichem Maße lang und breit
wie Lust und Leid,
der will auch, daß wir trachten,
wie wir in Christo christlich leben;
da er zusammen uns gegeben,
so sollte nichts uns scheiden;
denn wer sich einen Christen heißt
und das nicht mit der Tat erweist . . .
das ist unsre größte Not:
Das Wort ist ohne Werke tot;
nun helf uns Gott zu beiden.

Waltther von der Vogelweide.

Berufen, den Segen zu ererben.

Man kann von Christen viel Gutes und viel Schlechtes sagen. Besseres ist nie gesagt, als es geschehen ist in dem Wort: „Wisset, daß ihr dazu berufen seid, daß ihr den Segen ererbet“ (1. Petr. 3.9); und alles Schlechte, was von ihnen und zu ihnen gesagt wird, kann ihnen dann nichts schaden, wenn sie es wirklich wissen und reich und froh darinnen werden, daß sie den Segen ererben sollen.

Einer, der ausgegangen war in der Kraft Gottes und Macht über die Menschen hatte, stirbt verworfen, einsam den Verbrecherfod. Ein Leben, das die größten Hoffnungen geweckt hat, sinkt in den Tod und mit ihm alle Hoffnungen; aller Kampf, alle Mühe umsonst; ein Leben, ein Ringen ohne Erfolg — so sagen seine Feinde, so trauern seine Freunde. Aber er ruft im Sterben: „Es ist vollbracht.“ Er weiß: Es ist geschehen, was mir aufgetragen war; mein Vater bekennet sich zu meinem Werk, er läßt aus der Todesfaat Segen hervorsproießen. Und was für Segen ist daraus gewachsen, für Freunde und Feinde, für Menschen und Völker aller Zeiten. Kein Erfolg, aber reicher Segen.

Und wir, die wir uns nach ihm nennen, laufen hinter dem Erfolge her, sind Erfolg-Jäger und Erfolg-Anbeter? Um Erfolg muß da gerungen werden, wo es hingehört. Ein Forscher muß graben und suchen, bis er das Verborgene entdeckt, die Lösung gefunden hat. Der Arbeiter, der Former, der Schmied, der Zimmerer, der Gärtner muß schaffen, bis seine Aufgabe zu Ende geführt ist, bis das Werk seiner Hände fertig dasteht. Ein Volk darf nicht ruhen, ehe es zur Freiheit und Stärke sich emporgerungen hat: Und alle freuen sich des Erfolges. Erfolg, Streben nach Erfolg da, wo es hingehört! Auch Christen stehen als Menschen in diesem Kampf, in diesem Schaffen und Ringen. Und doch kennen sie Höheres. Wenn einmal der Erfolg ohne ihre Schuld ihnen versagt ist, trauen sie auf die Verheißung: „Wisset, daß ihr dazu berufen seid, daß ihr den Segen ererbet.“ Dem Christen ist nicht Erfolg verheißen, sondern der Segen Gottes. Christen ziemt es, am ersten nach dem Reiche Gottes und nach Gottes Segen zu trachten. Treiben wir so unsere Arbeit? Im persönlichen Leben, in der Kirchengemeinde? Es hat Zeiten gegeben, da wurde nach der großen Zahl gefragt und auf die äußere Wirkung gesehen; sind sie heute vorüber? Es ist manchmal einer mit dem anderen verglichen und der Erfolg ausgerechnet? Geschieht das heute nicht mehr? Es kommt vor, daß der eine Mensch oder der eine Kreis die größere Ehre vor dem anderen haben will; ist das heute überwunden? Sind wir hinaus über Erfolg-Anbetung und Sucht nach Geltung und Ehre? Das Leben, das Gemeinschaftsleben einer christlichen Gemeinschaft wird entstellt, vergiftet, wenn in ihm solche Mächte von unten regieren. Aber wie rein und reich, wie groß und froh wird es, wenn alle dem Worte nachleben: „Wisset, daß ihr dazu berufen seid, daß ihr den Segen ererbet.“ Berufen, den Segen zu ererben!, das steht über jedem Kinde, das getauft wird; über jedem Konfirmanden die ganze Zeit hindurch und noch einmal leuchtend am Tage der Konfirmation; über jedem Brautpaar, das sich vor dem Altar den Segen Gottes zu seinem Lebensbunde erbittet; über allen denen, die im Leben und im Sterben sich demütig und vertrauensvoll in die Hand ihres Gottes geben und aus seinem Wort sich Kräfte einer ewigen Welt schenken lassen.

Erfolg oder Segen? Erfolg vor Menschen oder Segen von Gott? Wenn Gott beides gibt, wollen wir ihm doppelt danken. Wenn er

aber das erste versagt, wollen wir umsomehr nach dem anderen anschauen. Und daß wir ja nicht über dem einen das andere, über dem Kleinen das Größere aus dem Auge verlieren! Sondern „daß uns werde klein das Kleine und das Große groß erscheine.“ Berufen den Segen zu ererben! Größeres kann es nicht geben. Nur eins ist größer: Wenn sich an einem, der aufgeschlossen ist, für den Segen Gottes, das Wort erfüllt: „Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein“ (1. Mose 12, 2).

6.

Volkszählung am 17. Mai.

Am 17. Mai soll im ganzen Deutschen Reiche eine Volkszählung stattfinden. Auch nach der Religionszugehörigkeit des einzelnen Volksgenossen wird dabei gefragt werden. Es braucht nur ausgesprochen, aber nicht erst bewiesen zu werden, wie wichtig die richtige Beantwortung dieser Frage ist, und wie weitgehende Wirkungen für den Einzelnen und für die ganze Kirche davon ausgehen können, daß hier jeder einzelne zum Bekenntnis aufgerufen ist. Bei früheren Volkszählungen ist die Frage nach der Religionszugehörigkeit leider nicht von allen Befragten mit dem nötigen Ernste und mit sachlicher Einsicht beantwortet. So konnte es geschehen, daß bei der Bearbeitung der vielen Millionen von Eintragungen bei der Volkszählung am 16. Juni 1925 nicht weniger als 750 verschiedene Arten von Angaben über die Religionszugehörigkeit angetroffen wurden. Darunter waren solche, die schlechterdings nicht als Konfessionsangaben gewertet werden konnten, wie z. B. die vom Zähler nachgetragene Bemerkung „Angabe verweigert“, „ohne Angabe“, „unbekannt“, „unermittelt“. Viele andere Angaben sind indes durch Unklarheiten der Befragten über Sinn und Zweck dieser Erhebung zustande gekommen. So fand sich die Angabe der Kirchengemeinde, der der Gezählte angehörte: „Bethlehems-Gemeinde“, „Friedenskirche“. Es fanden sich Angaben über die kirchenpolitische Stellung des Befragten „Liberal“, „Orthodox“, daneben Ausdrücke persönlicher Glaubenshaltung wie diese „Gemeinde in Christo“, „Gemeinschaft im Namen Jesu“, „Gläubige an Jesu“, „Jünger Jesu“. Diese letzten Bezeichnungen zeigen, daß man nicht verstanden hat, um was allein es sich bei der Volkszählung handelt, nämlich um die Erklärung der rechtlichen Zugehörigkeit zu einer Kirche, Religionsgesellschaft oder einer religiös-weltanschaulichen Gemeinschaft. Was ferner im Sinne jener Volksgenossen Ausdruck ihrer Verbundenheit sein sollte, ist bei der Bearbeitung der Volkszählung als Ausdruck ihrer Zertrennung zu stehen gekommen. Unter den Folgen haben wir bis heute zu leiden. Hier knüpft die immer wieder gehörte Rede an, daß in Deutschland „über 700 verschiedene Konfessionen“ vorhanden seien, und daß daher um der Volksgemeinschaft willen mit den „Konfessionen“ durch „Entkonfessionalisierung“ überhaupt aufgeräumt werden müsse. Wir werden uns alle darüber einig sein, daß dergleichen bei der Volkszählung am 17. Mai nicht wiedervorkommen darf. Eine Bezeichnung wie z. B. „Altgläubig“, „Gottgläubig“, „Bekenntnis-kirche“ oder dergl. drückt nicht das aus, was die Glieder unserer Landeskirche untereinander verbindet, und wird fraglos bei der Aufarbeitung der Volkszählungsergebnisse als Ausdruck dafür angesehen werden, daß man sich innerlich von der Landeskirche geschieden hat. Für die Mitglieder unserer evangelisch-lutherischen Landeskirche gibt es bei dieser Volkszählung wie bei allen übrigen amtlichen Befragungen nur eine einzige zutreffende Be-

zeichnung der Religionszugehörigkeit, nämlich: **evangelisch-lutherisch** (abgekürzt: **ev.-luth.**). Es ist nötig, hierüber in den kommenden Wochen nicht nur sich und seine Familienangehörigen, sondern auch seine Nachbarn und Gemeindegossen gründlich aufzuklären.

Kind Gottes —

damit wird, dem Christen höchste Adel und höchste Ehre geschenkt. Gott läßt uns an seiner Ehre teilhaben (Ps. 62, 8; 84, 12). Das ist eine Ehre, die wir uns nicht in übermütiger Selbstbehauptung angeeignet haben. Gott, dem allein die Ehre gebührt, macht uns zu Gefäß und Träger seiner Ehre. Diese Ehre ist unser hohes Gut, davon wir leben. Keine Macht der Welt kann einem Christenmenschen diese Ehre nehmen. Unabhängig und frei vom Urteil der Menschen geht der Christ seinen Weg. Da wird echter Stolz, allerdings gepaart mit echter Demut vor Gott und mit stiller Bescheidenheit vor den Menschen. Immer neu wird das Wort von der Gotteskindschaft. Wenn Gott sein Kind in das Leid schießt, so läßt er es teilhaben an des erstgeborenen Sohnes Los und bereitet es: Unter Leiden prägt der Meister in die Herzen, in die Geister sein allgeltend Bildnis ein. Dann lernt das Gotteskind auch das Letzte: Sind wir denn Kinder, so sind wir auch Erben, Gottes Erben, Miterben Christi, Erben der Herrlichkeit Christi. Wir Christen leben in der Hoffnung. Wir werden nach der Wanderschaft dieser Zeit heimkehren in das große, freie, selige Vaterhaus. Durch das echte Christenleben geht das Heimweh: „Selig sind, die da Heimweh haben, denn sie sollen nach Hause kommen.“
(Aus dem Gemeinderüstblatt 1939, 7.) 11.

Unsere Gottesdienste.

Sonntag, den 6. Mai.

20 Wochenschlußandacht: Sup. Ohlendorf.

Kantate, den 7. Mai.

⁹³⁰ Hauptgottesdienst (Beckenkollekte: Kirchenmusik): Sup. Ohlendorf.

¹¹¹⁵ Kindergottesdienst: P. Hake.

14 Christenlehre f. d. Konfirmanden aus dem Ost- u. Nord-Bezirk: P. Ehrenfeuchter.

18 Orgelandacht: Organist Casse.

Sonntag, den 13. Mai.

20 Wochenschlußandacht: P. Ehrenfeuchter.

Rogate, den 14. Mai

9 Beichte und hl. Abendmahl: P. Ehrenfeuchter.

⁹³⁰ Hauptgottesdienst (Beckenkollekte: Landeskirche): P. Ehrenfeuchter.

¹¹¹⁵ Kindergottesdienst: P. Hake.

14 Christenlehre f. d. Konfirmanden aus dem Süd- u. West-Bezirk: P. Grabe.

18 Orgelandacht: Organist Casse.

Montag, den 15. Mai

10 Beichte und hl. Abendmahl: P. Ehrenfeuchter.

Himmelfahrt, Donnerstag, den 18. Mai

⁹³⁰ Hauptgottesdienst (Beckenkollekte: Stephansstift): P. Ehrenfeuchter.

18 Orgelandacht: Organist Casse.

Sonntag, den 20. Mai.

20 Wochenschlußandacht: P. Grabe.

Gaudi, den 21. Mai.

⁹³⁰ Hauptgottesdienst (Beckenkollekte: Landeskirche): P. Grabe.

¹¹¹⁵ Kindergottesdienst: P. Hake.

14 Christenlehre f. d. Konfirmanden aus dem Nord- u. Ost-Bezirk: P. Hake.

Gottesdienst

für Taubstumme: Sonntag, 7. u. 14. Mai, 10 Uhr, im Christl. Hospiz, Limburgstraße 3;
für Schwerhörige: Sonntag, 14. Mai, 12 Uhr, Kirche des Henriettenstifts.

Freud und Leid aus der Gemeinde.

Im Monat April wurden

gestauft: 1. Jürgen Becker, Engelbosteler Damm 110; 2. Werner Seelemeyer, Engelbosteler Damm 119; 3. Gerda Groffe, Engelbosteler Damm 117; 4. Wolfgang Friedrichs, Marschnerstr. 31; 5. Wilhelm Frühling, Rankestr. 8; 6. Helga Drtmann, Gländerstr. 3; 7. Peter Luy, Gländerstr. 12; 8. Helga Eike, Kniestr. 21a; 9. Edgar Niemann, Hainhölzerstr. 50; 10. Waltraud König, Rehbockstr. 21A; 11. Monika Ummann, Albertstr. 7; 12. Karl-Heinz Meyer, Engelbosteler Damm 111; 13. Gerheide Jörn, Kornstr. 42; 14. Giesela Niemann, Engelbosteler Damm 29; 15. Ingrid Krüger, Rehbockstr. 24; 16. Heinz Tolle, Tulpenstr. 1; 17. Hilmar Nettelmann, Fohrenstr. 4; 18. Renate Schumann, Seydlitzstr. 3; 19. Horst Röttger, Haltenhoffstr. 2; 20. Ursula Leben, Rehbockstr. 22; 21. Helmut Winkelmann, Heisenstr. 19; 22. Renate Koiff, Afternstr. 37; 23. Edeltraud Schwerthelm, Tulpenstr. 9; 24. Fred Bornemann, Engelbosteler Damm 55; 25. Klaus Grabmann, An der Strangriede 2; 26. Wolfgang Pantalla, Schaufelderstr. 17a; 27. Margrit Heitsch, Scheffelstr. 21; 28. Günter Woelt, Scheffelstr. 16a; 29. Helga Bartholomai, Gerhardtstr. 20; 30. Wolfram Grote, Im Moore 7a; 31. Erika Sander, Heisenstr. 9; 32. Klaus Sauthoff, Haltenhoffstr. 14; 33. Rosemarie Kirstein, Kornstr. 37; 34. Ursula Krivinski, Im Moore 25; 35. Christa Voet, Bohnenstr. 4; 36. Frank-Gerhard Schleiermacher, Afternstr. 3; 37. Horst Schumann, Kniestr. 35a; 38. Eike Bätke, Marschnerstr. 25; Willy Hebecker, Kornstr. 31.

Epheser 3, 15: Gott ist der rechte Vater über alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden.

getraut: 1. Techniker Arnold Joremann und Herta Behrens, Ricklinger Str. 140; 2. Glasreinigungsmeister Friedrich Seynar und Mary Kühn, Kornstr. 33; 3. Maschinist Bruno Lipstki und Anna Rode, Marschnerstr. 29; 4. Maurer Alfred Schumann und Hildegard Liebe, Schöneworth 15; 5. Kaufmann Kurt Fournell und Emmi Röhrkasten, Marschnerstr. 12; 6. Kaufm. Angestellter Heini Schliebaum und Herta Schomburg, Gerhardtstr. 19; 7. Justizpraktikant Hans Bösenberg und Ilse Tolgendorf, Epichernstr. 30; 8. Former Albert Dppen und Lucie Stein, Am Kleinenfelde 22; 9. Feinmechaniker Alfred Hügemann und Elise Grobe, Sandstr. 27; 10. Kaufm. Angestellter Herbert Kolbe und Anneliese Schaefer, Tulpenstr. 4; 11. Dr. med. vet. Hermann Ritter und Gisela Sander, Schneiderberg 25B; 12. Packer Heinrich Jemann und Elfriede Ulbrich, Schneiderberg 19; 13. Schriftfeger Erwin Macke und Verkäuferin Lucie Reime, Bachstr. 9.

Epheser 4, 15: Lasset uns rechtschaffen sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken an dem, der das Haupt ist, Christus.

bestattet: Verichtigung zu März: 23. Unverehelichte Dora Schaper, Kornstr. 2, 64 Jahre. 1. Arbeiter Friedrich Körbe, Rehbockstr. 24, 66 Jahre; 2. Unverehelichte Frieda Müller, Hainhölzerstr. 68, 36 Jahre; 3. Invalide Karl Leifheit, Kniestr. 5, 79 Jahre; 4. Schlosser Christian Schulz, Sandstr. 11, 56 Jahre; 5. Wwe. Ida Voebel, Engelbosteler Damm 96, 62 Jahre; 6. Ehefrau Friederike Eilert, Rehbockstr. 26a, 69 Jahre; 7. Ehefrau Mathilde Brinkmann, Rehbockstr. 30, 78 Jahre; 8. Telegrapheninspektor i. R. Ludwig Uhde, Im Moore 13, 75 Jahre; 9. Reichsbahn-Betriebs-Werkmeister Heinrich Halbensleben, Gländerstr. 3, 70 Jahre; 10. Unverehelichte Mathilde Wicke, Gärtnergasse 2, 63 Jahre; 11. Kind Helmut Hoppe, Kornstr. 10, 1 Jahr; 12. Rentner Adolf Ricks, Engelbosteler Damm 47, 69 Jahre; 13. Reichsbahn-Pensionär Christoph Dörge, Kornstr. 6, 81 Jahre; 14. Wwe. Katharina Hoge, Marschnerstr. 32, 76 Jahre; 15. Wittwer Julius Legtmeier, Rehbockstr. 7, 71 Jahre; 16. Wwe. Wilhelmine Gieseke, Im Moore 24, 64 Jahre; 17. Ehefrau Wilhelmine Drechsler, Im Moore 9, 71 Jahre; 18. Kind Luise Biber, Engelbosteler Damm 51a, 2 Jahre; 19. Wwe. Johanna Grumme, Kornstr. 9, 83 Jahre; 20. Wwe. Wilhelmine Krieg, Engelbosteler Damm 47, 74 Jahre.

Epheser 1, 11: Durch Christus sind wir zum Erbteil gekommen.

Unsere lieben Alten.

Am 5. Mai erreichte die Witwe Wilhelmine Geist, Kornstr. 38, ein Alter von 80 Jahren.

So Gott will, vollendet am 8. Mai der Eisenbahnschaffner a. D. Heinrich Langreder, Paulstr. 5, sein 82. Lebensjahr; am 15. Mai der Rentner Heinrich Hennies, Gländerstr. 7a, sein 80. Lebensjahr; am 18. Mai die Witwe Wilhelmine Kemmer, Scheffelstr. 22, ihr 84. Lebensjahr; am 19. Mai die Witwe Hermine Zelle, Schaufelderstr. 27, ihr 85. Lebensjahr; am 20. Mai die Witwe Dorette Hilder, früher Hainhölzerstr. 38, ihr 81. Lebensjahr; am 22. Mai die Witwe Charlotte Biebers, Sandstr. 10, ihr 82. Lebensjahr.

Epheser 1, 3: Gelobt sei Gott, der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns gesegnet hat mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern durch Christus.

Gaben aus der Gemeinde.

Mit herzlichem Dank wird bescheinigt, daß im Monat April folgende Gaben eingegangen sind:

bei Superintendent Dhlendorf: 5 RM. für das Syrische Waisenhaus; 2 RM. für die Erneuerung der Kirche; 2 und 5 RM. zur freien Verfügung;
bei Pastor Ehrenfeuchter: 0.50 RM. für die Erneuerung der Kirche; 2, 2 und 1 RM. zur freien Verfügung; 4.65, 2.10, 3.90 RM. für die Hermannsbürger Mission;
bei Pastor Hake: 1 RM. für Arme; 1 RM. für die Schwesternstation; 11.60 RM. für die Hermannsbürger Mission; 11.10, 3.55, 4.55 und 5.33 RM. für Bethel.

Aus unserer Gemeinde und ihren Arbeitsgemeinschaften.

Aus Anlaß des Prediger-Konvents des Kirchenkreises Hannover III findet am Mittwoch, 10. Mai, um 20 Uhr ein Gottesdienst in der Hainhölzer Kirche mit einer Predigt des Landesuperintendenten Laasch statt. Auch die Lutherkirchengemeinde wird herzlich und dringend zu diesem Gottesdienst eingeladen. — Der Konventstag soll von kirchlichen Amtshandlungen, wie Trauungen und Beerdigungen, frei bleiben.

Männerwerk: Montag, 8. Mai, 20 Uhr.

Frauenhilfe im Ostbezirk: (P. Ehrenfeuchter): Montag, 8. Mai, Monatsversammlung in Waldeseck. Abfahrt mit Straßenbahn Weidendamm, 14.45 Uhr; Fahrkosten hin und zurück 60 Pfg.

Laufmütterabend des Nordbezirks (P. Hake): Montag 8. Mai, 20¹/₄ Uhr

Mütterdienst im Westbezirk (Sup. Dhlendorf): Dienstag 9. Mai, Autofahrt nach Hildesheim - Himmelstür; Abfahrt von der Lutherkirche 13 Uhr; Fahrkarten zu 2.— RM. bei Frau Wessel, Heisenstr. 27, bis Samstagabend, Donnerstag, 25. Mai, 20 Uhr, An der Lutherkirche 11 a.

Frauenhilfe und Mütterdienst des Nordbezirks (P. Hake): Sonntag, 14. Mai, Frühlinasfest im Waldeseck. Abfahrt mit der Straßenbahn 8.30 Uhr bei Krankenhaus Nordstadt, 10 Uhr Waldgottesdienst (Posaunen- und Frauenchor). Hin- und Rückfahrt (einschl. allgem. Unkostenbeitrages) kosten 0.60 RM. (Für ein Kind 0.25 RM., für das zweite Kind 0.15 RM., vom dritten Kind an frei); das Mittagessen 0.25 RM. Karten für die Fahrt und für das Mittagessen müssen bis Donnerstag, den 11. Mai, bei den Helferinnen oder bei Frau Mensching, Strangriede 52, gelöst sein.

Frauenhilfe im Westbezirk (Sup. Dhlendorf): Dienstag, 16. Mai, Autofahrt nach den Ithwiesen - Grünplan mit Feierstunde in der Kirche zu Deinsen. Abfahrt von der Lutherkirche 9 Uhr; Fahrkarten zu 4.25 RM. bei Frau Ebeling, Schaufelderstr. 22, bis Montagabend.

Jungmütterdienst im Ostbezirk (P. Ehrenfeuchter): Montag, 15. Mai, 20¹/₄ Uhr.

Frauenhilfe des Nordbezirks (P. Hake): Dienstag, 16. Mai, 20 Uhr.

Jungmütterdienst im Südbezirk (P. Grabe): Donnerstag, 25. Mai, 20¹/₄ Uhr.

Mütterdienst des Nordbezirks (P. Hake): Montag, 22. Mai, 20¹/₄ Uhr.

Jugendabend für die neukonfirmierten Mädchen des Nordbezirks (P. Hake) und des Westbezirks (Sup. Dhlendorf): Freitag, 5. Mai, 20 Uhr.

Jugendabend für die neukonfirmierten Mädchen des Ostbezirks (P. Ehrenfeuchter): Freitag, 19. Mai, 20 Uhr.

Merktafel.

1. Mit Nummer 9/10 wird zum Singesonntag Kantate ein 16 seitiges Bildblatt im Zweifarbendruck zu 5 Pfg. ausgegeben; es macht die Herzen dankbar und froh.

2. Die diesmalige Nummer 9/10 und die nächste Nummer 11/12 erscheinen für je 3 Wochen. Die Ausgabe von Nummer 11/12 ist also am Donnerstag, dem 25. Mai. **Schlußtermin für Einsendungen** ist Freitag, der 19. Mai.

Herausgeber: Lutherkirchengemeinde Hannover. Für den Inhalt verantwortlich: Pastor Ehrenfeuchter, Callinstr. 14 A. Druck: Kreimann & Sucks, Hallerstraße 9. Lesegebühr: Vierteljährlich 50 Pfennig. Bestellungen an die ehrenamtlichen Helferinnen und Bezirksfrauen oder an die Gemeindeführerinnen H. Feddeler, zu sprechen Montag bis Freitag 11—12 Uhr im Gemeindehause, Callinstr. 14 A, und H. Gentschsen, zu sprechen Montag bis Freitag 10—11 Uhr im Gemeindehause, Callinstr. 14 A.